

Leitfaden zur Facharbeit in der Q1

Inhaltsverzeichnis

- 1. Aufgaben und Ziele der Facharbeit**
 - 1.1. Das Prozedere bei der Themenfindung und -eingrenzung
 - 1.1.1. Gruppenarbeiten und fächerübergreifende Themen
 - 1.1.2. Zugangsweisen zur Themenfindung
 - 1.1.3. Zugangsweisen zur Themenformulierung
 - 1.1.4. Themenfelder und Struktur der Facharbeit
 - 1.2. Methodische Verfahrensweisen in Ihrer Facharbeit
 - 1.3. Vorbereitung der Facharbeit im Unterricht
 - 1.4. Anfertigung der Facharbeit

- 2. Allgemeine Vorgaben für die Facharbeit an unserer Schule**

- 3. Formales**
 - 3.1. Umfang und Gestaltung
 - 3.2. Ausgestaltung und Funktion der einzelnen Bestandteile
 - 3.3. Hinweise für korrektes Zitieren

- 4. Beratung**

- 5. Beurteilung**

- 6. Hilfe**

1. Aufgaben und Ziele der Facharbeit

Die Facharbeit in der Jahrgangsstufe 12 soll Sie in besonderem Maße mit den Prinzipien und Formen des selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Arbeitens und Lernens vertraut machen. Sie versteht sich als Vorform wissenschaftlichen und universitären Arbeitens. Sie sollen lernen, eine klare und eingegrenzte Fragestellung zu entwickeln und zu bearbeiten.

In der Facharbeit wird also nicht die umfassende oder wissenschaftliche Erarbeitung eines bestimmten Themas angestrebt, sondern die intensive Auseinandersetzung mit einem Teilaspekt. Die Facharbeit soll aus diesem Grund den Schwierigkeitsgrad einer Klausur nicht überschreiten¹ und dient als Substitut für eine Klausur in dem gewählten Fach.

1.1 Das Prozedere bei der Themenfindung und -eingrenzung

Die Auswahl des Themas soll in der Regel Ihnen vorbehalten sein, dabei grenzen Sie das Thema durch eine selbstständige Suche, Eingrenzung und Strukturierung ab. Das Thema sollte sowohl Ihrem eigenen Interesse als auch in fachlicher Hinsicht den Anforderungen genügen und sollte an den Unterricht der Oberstufe zumindest mittelbar angeschlossen sein.

Dem Lehrenden kommt die Aufgabe zu Ihnen bei der Prüfung der Realisierungsmöglichkeiten behilflich zu sein. Dabei achtet er auf die Überschaubarkeit des Themas und schätzt den Arbeitsaufwand ab, was insbesondere für empirische Arbeiten gilt.

1. Gruppenarbeiten und fächerübergreifende Themen

In besonderen Fällen sind auch Gruppenarbeiten (2-3 Personen) möglich. Hier ist darauf zu achten, dass Sie jeweils einen Teil der Arbeit erstellen, der problemlos als Ihre Leistung bewertet werden kann. Beachten Sie bitte bei Gruppenarbeiten, dass der Umfang entsprechend der Anzahl der Personen steigen muss.

Tangiert Ihr Thema die Bereiche von zwei Fächern, müssen Sie vorher das Fach bestimmen, in dem die Arbeit gewertet werden soll. In diesem Fall ist es ratsam die Lehrenden beider Fächer zu konsultieren, um das Thema genau einzugrenzen und somit den Ansprüchen beider Fächer zu genügen.

¹ Vgl.: § 14 Abs. 3 APO-GOST

2. Zur Themenfindung

Wählen Sie ein Thema, was Sie wirklich interessiert!

Fragen Sie andere Schüler, Bekannte, Freunde und Verwandte. Befragen Sie Ihre Lehrer, erzählen Sie, was Sie interessiert, so dass sich Ihre Vorstellungen konkretisieren können. Stöbern Sie dazu in Bibliotheken und im Internet herum, lassen Sie sich anregen.

3. Zugangsweisen zur Themenformulierung

Indem Sie Ihr Thema formulieren, legen Sie den Aufwand und den Umfang Ihrer Arbeit und damit auch implizit die Bewertungsmaßstäbe fest. Achten Sie darauf, dass für Ihre Arbeiten folgende Fragen kein Problem darstellen:

- Wie hoch stellen Sie sich den erforderlichen Aufwand vor?
- Haben Sie Ideen, wie Sie an entsprechende Materialien (Bücher, Aufsätze, Erfahrungsberichte etc.) kommen?
- Welche Methoden wollen Sie einsetzen, um das Thema zu untersuchen?
- Lässt sich die Themenstellung präzise formulieren?
- Welche Eingrenzungen (zeitlicher, räumlicher Art usw.) sind bei diesem Thema notwendig?

4. Themenfelder und Struktur der Facharbeit

Bei der Formulierung Ihres Themas legen Sie in der Regel eine Zugangsweise für die Erarbeitung fest. Bestimmte Themenfelder bedingen spezifisches Vorgehen bei der Erarbeitung. Der folgende Überblick soll Ihnen beispielhaft am Aufgabenfeld II zeigen, welche Möglichkeiten vorhanden sind.

Problemorientiert: Untersuchung eines sozialen/ politischen/ wirtschaftlichen/ geschichtlichen/ sozialräumlichen/ ethischen oder erzieherischen Problems.

- die Einbindung von Ausländerkindern in die Kindergruppen des Kindergartens XY
- Die neue Rolle der Bundesrepublik Deutschlands in der NATO.
- Die Rolle der Gewerkschaften in einer globalisierten Volkswirtschaft.

Historisch orientiert: Untersuchung der Geschichte eines Gebildes. (Dieser Ansatz muss keineswegs auf das Fach Geschichte beschränkt bleiben)

- Geschichte eines Gebäude/ Ortes/ einer Straße etc.
- Geschichte der Volkshochschule in XY.

- Geschichte der XY-Schule zwischen 1933-1939.

An der Struktur orientiert: Untersuchung der Beschaffenheit des Ausbaus/ der Implikation eines Gebildes oder Prozesses.

- Die Arbeit der Wohlfahrtsverbände in XY.
- Marktchancen der TransFair-Produkte in XY.

Inhaltsanalytisch: Untersucht werden mit inhaltsanalytischen Methoden Produkte oder Darstellungsweisen in den Medien.

- Die Berichterstattung der ARD über den Einsatz der Bundeswehr in Mazedonien zwischen 01.12.2001 und 23.12.2001.
- Die Rolle der Frau in der Anzeigenwerbung der Zeitschrift XY in einem bestimmten Zeitraum.

Handlungsorientiert: Untersuchung von Strategien zur Lösung eines Problems, der zugrundeliegenden Interessen, Widerstände und von Lösungsmöglichkeiten.

- Der Konflikt um die XY-Straße.
- Nachtflugverbot am Flughafen Köln-Bonn politisch nicht durchsetzbar?
- Sollen die Ringe in der Kölner Innenstadt am Wochenende für den Autoverkehr gesperrt werden?

Biographisch orientiert: Untersuchung der Biographie und der persönlichen Erlebnisse von Personen als Widerspiegelung historischer oder zeitgeschichtlicher Ereignisse.

- Die 68er Revolte in XY im Erleben damaliger Jugendlicher.
- Schicksal eines Deserteurs im Zweiten Weltkrieg.

2. Methodische Verfahrensweisen in Ihrer Facharbeit

Für die Bearbeitung Ihres Themas steht Ihnen das ganze Spektrum der wissenschaftlichen Methoden zur Verfügung. Wenn Sie das Thema wählen, sollten Sie gleichzeitig ein adäquates Methodenrepertoire für die Erarbeitung in Ihre Überlegungen einbeziehen. In den meisten Fällen werden Sie verschiedene Methoden miteinander verknüpfen müssen. Methoden für die Erarbeitung finden Sie beispielhaft in der folgenden Liste zusammengestellt:

- Interpretation ästhetisch geformter Texte, Bilder und Gegenstände, Klänge etc.

- Analyse von Sachtexten, Zeitungsartikeln etc.
- Auseinandersetzung mit mathematischen und logischen Problemen
- Interviews und Befragungen
- Beobachtung und Erkundung von künstlichen und natürlichen Lebenswelten
- Messungen und Experimente

Achten Sie bei der Auswahl der Methoden darauf, dass diese wissenschaftlich legitimiert sind.

3. Vorbereitung der Facharbeit im Unterricht

Grundsätzlich dient der Unterricht der Oberstufe der Vorbereitung wissenschaftlichen Arbeitens. So sind Sie in der Regel mit Methoden und Darstellungskonventionen vertraut, die Sie in der Facharbeit nutzen können, ohne dass Sie sich derer bewusst sind. In der Regel wird der Lehrende, der Sie betreut, auf diese Bereiche hinweisen und gegebenenfalls auf spezifische Fragen eingehen, um Ihnen weiterzuhelfen.

4. Anfertigung der Facharbeit

Haben Sie Ihr Thema eingegrenzt und mit dem betreffenden Lehrenden einen Konsens bezüglich der Themenformulierung hergestellt, beginnt die eigentliche Arbeit an Ihrer Facharbeit. Es folgen Informationen, die Ihnen ein Ablaufschema an die Hand geben, wie Sie Ihre Arbeit am besten strukturieren können. Es bleibt hierbei anzumerken, dass Sie diese Hinweise allerdings schon bei der Suche Ihres Themas berücksichtigen sollten.

Zu Beginn sollte ein *grobes Konzept* von Ihnen erstellt werden, das eine Gliederung der Arbeit enthält. Des Weiteren sollten Sie sich einen *persönlichen Zeitplan* erstellen, da erfahrungsgemäß am Ende des Anfertigungszeitraumes die Zeit relativ knapp wird. Planen Sie hier bereits zwei Tage ein, damit jemand Fremdes Ihre Arbeit *Korrektur* liest und Sie die Möglichkeiten von Korrekturen haben.

Im nächsten Schritt sollten Sie die nötigen *Quellen* für Ihre Arbeit ermitteln und sich gegebenenfalls bereits Bücher oder ähnliches beschaffen, da zum Beispiel in der Stadtbibliothek Bücher im ungünstigsten Fall bis zu vier Wochen ausgeliehen sein können. Finden Sie im Internet Seiten, die für Ihre Arbeit relevant sind, drucken Sie diese umgehend aus und versehen Sie diese mit Adresse und Datum des Drucks.

Nachdem Sie die Informationen gesammelt haben, beginnen Sie mit der *Sichtung des Materials*. Sie sollten darauf achten, dass Sie mehrere Quellen für Ihre Arbeit benutzen. Eine

Argumentation, die nur einem Autor oder Standardwerk folgt genügt nicht den Ansprüchen.

Sollten Sie für Ihre Arbeit Messinstrumente oder technische Hilfsmittel benötigen, ist es ratsam frühzeitig die Verfügbarkeit herzustellen, damit die Durchführung von eventuellen Experimenten nicht gefährdet wird.

2. Allgemeine Vorgaben für die Facharbeit an unserer Schule

1. Die Facharbeit ersetzt die 1. Klausur im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 12.
Sie hat den Schwierigkeitsgrad einer Klausur.
Fächerübergreifende bzw. fächerverbindende Arbeiten sind zulässig, es muss dann aber vorab festgelegt werden, welchem Fach die Leistung zugeordnet wird.
Gruppenarbeiten sind mit der Einschränkung zulässig, dass die individuelle Leistung ersichtlich sein muss.
2. Jedes schriftlich gewählte Fach steht den Schülerinnen und Schülern zur Anfertigung der Facharbeit zur Verfügung.
Die Schülerinnen und Schüler haben eine Auswahlmöglichkeit, jedoch keine Garantie, in einem bestimmten Fach schreiben zu können.
3. Die Höchstzahl von Facharbeiten pro korrigierender Kollegin/pro korrigierendem Kollegen wird folgendermaßen ermittelt:
(Anzahl der Schülerinnen/Schüler der Jahrgangsstufe 12) : (Anzahl der in der Jahrgangsstufe unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen mit schriftlichem Fach) + 2.
4. Die Organisation der Verteilung der Facharbeiten übernimmt die Jahrgangsstufenleitung 12.
Nach der Informationsphase zur Facharbeit in den Fächern geben die Schülerinnen und Schüler Ihren Fachwahlzettel mit der Angabe des Fachlehrers und der Themenformulierung bei der Jahrgangsstufenleitung ab.
Sind Sie sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht sicher, in welchem Fach bzw. über welches Thema Sie schreiben, geben Sie auf dem Fachwahlzettel 3 Unterrichtsfächer an (Erstwahl, Zweitwahl, Drittwahl), in denen Sie sich vorstellen können, Ihre Facharbeit zu schreiben. Bei der Verteilung soll nach Möglichkeit die Erstwahl berücksichtigt werden. Bei solchen Schülerinnen und Schülern, die bereits über entsprechende Themenvorstellungen verfügen, wird die Erstwahl bevorzugt. Nach Auswertung der Erstwahlen verteilt die Jahrgangsstufenleitung in problematischen Fällen unter Rückgriff auf die Zweit- und Drittwahlen die Schülerinnen und Schüler auf die entsprechenden Fächer. Hierbei wird Rücksprache mit den Kolleginnen und Kollegen und den Schülerinnen und Schülern genommen.

5. Ablauf Facharbeit

ab den Herbstferien	Information (mögliche Themen) sammeln. Leitfaden auf der Homepage lesen. Verteilung der Fachwahlzettel	Sie nutzen ab jetzt die Zeit, mögliche Themen für verschiedene Unterrichtsfächer zu überlegen.
nach den Herbstferien	Information zur Facharbeit bei den Fachlehrern. Verteilung der Fachwahlzettel durch die Kurslehrer.	Hier erhalten Sie Hinweise zu den fachspezifischen Möglichkeiten und Anforderungen.
Erstellen der Facharbeit nach den Vorgaben des Leitfadens		
Mittwoch vor Karneval	Letzter Termin für die Abgabe der Facharbeit	Wer seine Arbeit nicht pünktlich abliefern erhält 0 Punkte. Eine verspätete Abgabe kann nur in begründeten Fällen und nur per Attest akzeptiert werden.

Genauere Angaben entnehmen Sie bitte dem gesonderten Ablaufplan.

3. Formales

3.1. Umfang und Gestaltung

Der formale Rahmen, den Sie für die Ausgestaltung und das Layout Ihrer Arbeit haben, ist aufgrund der Vergleichbarkeit und somit einer gerechten Beurteilung relativ eng gefasst. Der Umfang sollte in der Regel 8 bis 12 Seiten nicht überschreiten. Zu diesen Seiten zählen die Einleitung, der Hauptteil, der Schluss und das Literaturverzeichnis. Sowohl Deckblatt, Inhaltsverzeichnis als auch ein eventueller Anhang und die Erklärung der Selbstständigkeit werden nicht zu diesen Seiten gezählt. Als Schriftgrad wählen Sie bitte 12 cpi bei einem Zeilenabstand von 1,5 (Einstellung in Word unter <Format - Absatz>) und bei längeren Zitaten (Faustregel: mehr als fünf Zeilen) einen Zeilenabstand von 1,0. Als verbindlicher Schrifttyp wird Times New Roman festgelegt. Layouten Sie Ihre Arbeit im Blocksatz bei folgendem Seitenspiegel: links 2,5 cm, rechts 3 cm, oben und unten jeweils 2,5 cm. Dieser Leitfaden erfüllt im übrigen diese Ansprüche und kann als Vorlage verwendet werden.

3.2. Ausgestaltung und Funktion der einzelnen Bestandteile

Auf dem *Deckblatt* sollten folgende Informationen zu finden sein:

- Ihr Name und Ihre vollständige Anschrift
- Der vollständige Name der Schule und das Fach, in dem Sie Ihre Arbeit anfertigen
- Das Thema Ihrer Arbeit
- Der Name des betreuenden Lehrenden

Die *Einleitung* soll dem Leser einen Überblick über Ihre Arbeit geben. Aus diesem Grund sollte diese folgende Punkte enthalten: Inhaltsübersicht, Problemstellung, Abgrenzung des Themas, Nennung und gegebenenfalls Begründung der gewählten Arbeitsweisen und Methoden.

Der *Hauptteil* enthält die Beschreibung der eigenen Untersuchung in straffer Gliederung, sowie die Formulierung der Ergebnisse und gegebenenfalls deren kritische Beurteilung.

Der *Schluss* könnte die Aufzählung offen gebliebener Fragen, widersprüchlich gebliebener Tatbestände usw. umfassen. Ebenfalls könnte hier Ihre eigene Meinung dargestellt werden.

Das *Literaturverzeichnis* enthält **alle** Quellen, die Sie für die Anfertigung benutzt haben.

Eventuell benötigen Sie einen *Anhang*, in dem Sie zum Beispiel Fragebögen, Beobachtungsbögen, Versuchsergebnisse etc. anführen.

Der Text der **Erklärung** ist vorgegeben. Er lautet:

„Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst habe und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet habe.

Insbesondere versichere ich, dass ich alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken als solche kenntlich gemacht habe.“

Diese Erklärung unterschreiben Sie bitte mit Ihrem vollen Namen unter Angabe von Ort und Datum.

3.3. Hinweise für korrektes Zitieren

Es gibt verschiedene Methoden des Zitierens. Wir haben uns entschlossen, eine Methode beziehungsweise ein Verfahren als verbindlich festzulegen. Dabei erfolgt die Angabe der Quelle grundsätzlich in Form von Fußnoten (In Word: <Einfügen – Fußnote>). Sonderab-sprachen in naturwissenschaftlichen Fächern sind möglich. Ein Zitat besteht immer aus folgenden Bestandteilen: eventuell Herausgeber, Autor, Titel, Ort der Veröffentlichung und das Jahr derselben sowie den entsprechenden Seitenzahlen.

Im Folgenden wird an einem Beispiel gezeigt, wie ordnungsgemäß zitiert wird.

Der folgende Text wird nun in allen möglichen Formen zitiert.

„In modernen Gesellschaften übernimmt diese Funktion das Recht. Das Recht konstituiert jene gemeinsame Macht, welche die Einhaltung gültiger Verträge garantiert.“

Wenn Sie diesen Text indirekt zitieren möchten, so müssen Sie ihn in indirekter Rede (Konjunktiv II) wiedergeben und dies in der Fußnote entsprechend durch ein „Vgl.“ kennzeichnen:

Willke behauptet, in modernen Gesellschaften konstituiere das Recht die gemeinsame Macht, welche die Einhaltung gültiger Verträge garantiere.²

Wenn Sie das Zitat direkt übernehmen, setzen Sie es in Anführungsstriche und in kursiver Schrift:

„In modernen Gesellschaften übernimmt diese Funktion das Recht. Das Recht konstituiert jene gemeinsame Macht, welche die Einhaltung gültiger Verträge garantiert.“³

Weiterhin ist es möglich, nur einen Teil des Zitats in Ihren Satz einzubauen. Dabei ist darauf zu achten, dass Sie eventuelle Änderungen, die Ihre Satzstruktur notwendig macht, durch eckige Klammern kennzeichnen:

² Vgl.: Willke, Helmut: Systemtheorie III: Steuerungstheorie, Stuttgart 1995, S. 160

³ Willke, Helmut: Systemtheorie III: Steuerungstheorie, Stuttgart 1995, S. 160

Anders als in antiken Gesellschaften übernimmt „in modernen Gesellschaften [...] diese Funktion das Recht.“⁴

Bei dieser Fußnote sehen Sie, dass es nicht notwendig ist, jeweils den gesamten Namen auszuschreiben. Benutzen Sie die gleiche Quelle mehrmals hintereinander, so können Sie dies mit der Abkürzung „Ebd.“: (eben da) und der entsprechenden Seitenzahl verdeutlichen. Reicht das Zitat über mehr als eine Seite, so kennzeichnen Sie dies bitte mit dem Zusatz f. oder ff. Dabei bedeutet ein singuläres f., dass nur die nächste Seite eingeschlossen ist, in unserem Fall also die Seiten 160 und 161, das doppelte f. bezieht eine unbestimmte Anzahl von Seiten mit ein.

Wenn der Text in einem Buch als Aufsatz erschienen ist, so müssen Sie den Herausgeber nennen und die entsprechenden Seitenzahlen benennen. Sollte dieser Text in einem Buch von Niclas Luhmann erschienen sein, so gilt für das Zitat Folgendes:

„In modernen Gesellschaften übernimmt diese Funktion das Recht. Das Recht konstituiert jene gemeinsame Macht, welche die Einhaltung gültiger Verträge garantiert.“⁵

Die in diesem Fall hochgestellte „2“ bei der Jahreszahl 1995 gibt die Auflage des Werkes an. In diesem Fall ist dies die zweite. Dieser Zusatz ist nur bei mehreren Auflagen nötig.

Nehmen wir an, dass dieser Satz aus einer Quelle des Internets stammen würde. In diesem Fall müssen Sie folgende Regeln beachten. Zunächst ist es wichtig, dass Sie die Internetquelle als solche durch ein I.R. (Internet-Referenz) kennzeichnen. Des Weiteren geben Sie bitte die vollständige Adresse und den Fundtag an:

„In modernen Gesellschaften übernimmt diese Funktion das Recht. Das Recht konstituiert jene gemeinsame Macht, welche die Einhaltung gültiger Verträge garantiert.“⁶

An dieser Stelle sei noch einmal kurz darauf hingewiesen, dass auch Lehrende mit der Suchmaschine www.google.de übernommene und nicht gekennzeichnete Texte binnen kurzer Zeit im Netz finden können. Verstehen Sie dies als eindringliche Warnung davor, Arbeiten oder Ausschnitte aus dem Netz zu kopieren und ohne Quellenangabe zu verwenden.

⁴ Ebd.: S. 160

⁵ Willke, Helmut: Systemtheorie III: Steuerungstheorie, in: Luhmann, Niclas (Hg.): Staatstheorie, Stuttgart 1995², S. 150-178, S. 160

⁶ I.R.: www.bundestag.de/steuerung/willke.html (Stand 20.10.2001)

4. Beratung

Selbstständiges Lernen benötigt gründliche Vorbereitung und Beratung.

Die Schüler/-innen müssen deshalb bei der Planung und Gestaltung ihres Arbeitsprozesses von der jeweiligen Lehrperson intensiv beraten werden.

Das heißt für die **Fachlehrer** u.a.

- Beratung bei der Themenwahl
- Beratung bei Auswahl und Beschaffung von Materialien
- Verdeutlichung der Leistungserwartungen und Beurteilungskriterien
- Unterstützung bei der Planung des Arbeitsprozesses
- Beobachtung des Fortgangs der Arbeit und Kontrolle der Selbständigkeit
- Individuelle Gespräche über Zwischenergebnisse
- Anleitung für ggf. erforderliche Überarbeitungsprozesse
- Abschließende Reflexion des Arbeitsprozesses und seines Ergebnisses

Für den Schüler heißt das: Nimmt er/sie das Beratungsangebot nicht wahr, so gehen die Nachteile (z.B. Verfehlung des Themas, methodische Mängel, Zeitnot etc.) zu seinen/ihren Lasten.

Beratungsgespräche haben eine große Bedeutung für die Erstellung der Facharbeit. Die Terminabsprachen hierzu sollten individuell getroffen werden. Einerseits sind die Lernenden verpflichtet, sich um einen Beratungstermin zu kümmern, andererseits müssen die Lehrer ggf. einen Termin setzen. Die Gespräche bieten den Schüler/-innen Sicherheit bezüglich ihrer Bemühungen, sie sollen u.a. verhindern, dass die Arbeit ausufert und nicht mehr bewältigt werden kann.

Alle Gespräche haben aber auch den Sinn, dass sich die beratende Lehrperson von dem Fortgang und der Selbständigkeit der Schülerarbeit überzeugen kann.

Die Gespräche haben dem jeweiligen Entwicklungsstand der Arbeit entsprechend unterschiedliche Schwerpunkte:

Themenfindung

Wenn Sie nicht sowieso eine eigene Idee für Ihre Facharbeit haben, sprechen Sie in der Themenfindungsphase (siehe Zeitplan unter 2.5) mit den entsprechenden Fachlehrern. Sprechen Sie nicht nur über fachspezifische Themenstellungen, sondern auch über fachspezifische Methoden der Informationsbeschaffung und -auswertung. Die Kolleginnen und Kollegen sind Ihnen dabei behilflich, eigene Ideen zu konkretisieren und einzugrenzen und Tipps für die Materialsuche zu geben.

Endgültige Themenfestlegung

Zwischen der Bekanntgabe der Verteilung der Facharbeiten und der **Abgabe des endgültigen Themas** (siehe Zeitplan unter 2.5) müssen Sie nach Sichtung der Materiallage den Schwerpunkt Ihrer Facharbeit festlegen, ein Grobkonzept Ihrer Arbeit sowie einen Arbeitsplan entwickeln und mit dem Fachlehrer durchsprechen.

Zwischenbericht

In der Arbeits- bzw. Schreibphase (Januar und Februar) liegt ein weiterer Beratungstermin, bei dem Sie mit Ihrem betreuenden Lehrer den Fortschritt der Arbeit sowie Probleme besprechen. Zu diesem Termin (etwa in der Hälfte der Phase) müssen Sie eine Gliederung der Arbeit vorlegen.

5. Beurteilung

Die Beurteilung der Facharbeit erfolgt vor der Anfertigung der 2. Klausur des 2. Halbjahres. Der Fachlehrer beurteilt die Facharbeit in einem knappen Gutachten und erteilt eine Leistungsnote. Die Erläuterung der Note erfolgt in einem individuellen Gespräch mit der Schülerin/dem Schüler. Bei Täuschungsversuchen wird wie bei Klausuren verfahren. Bei späterer Feststellung eines Täuschungsversuches wird die Note aberkannt. Grundlage der Beurteilung ist zu 30% die Form Ihrer Arbeit, zu 70% deren Inhalt.

Form, Organisation und Sprache (Gewichtung: 30%)

- Einhaltung der Vorgaben (z.B. Maschinenschrift), äußere Form, Umfang
- Einhaltung der Sprachnormen (Sprachrichtigkeit und Stil)
- Gliederung, Übersichtlichkeit, Lesbarkeit
- Qualität und Anschaulichkeit gestalterischer Mittel
- Vollständige Quellenangaben

Inhalt (Gewichtung: 70%)

Inhalt bei einer Literatarbeit

- Erfassen der Problemstellung
- Richtige Verwendung der Fachsprache
- Sachliche Substanz
- Anwendung von fachspezifischen Kenntnissen und Methoden
- Ausgewogenes Verhältnis von eigenen Aussagen und Zitaten
- Eigener Standpunkt und selbständiges Erreichen von Ergebnissen
- Auswertung und schlüssige Beweisführung

Inhalt bei einer experimentell-praktischen Arbeit

- Selbständige Hypothesenbildung
- Richtige Verwendung der Fachsprache
- Ableitung von Versuchen oder Untersuchungsbeobachtungen
- Anwendung fachspezifischer Arbeitstechniken
- Sorgfalt und Genauigkeit des Experimentes
- Verwendung von Hilfsmitteln (Modellen, Simulationen)
- Auswertung und schlüssige Beweisführung

6. Hilfen

Neben der Beratung durch die Lehrer, Hilfestellung durch den Leitfaden, Tipps aus ihren Schulbüchern bieten wir folgende Unterstützung bei der Erstellung bei der Facharbeit an:

- In der Bibliothek finden Sie einen Handapparat zur Erstellung der Facharbeit
- Von der Homepage unserer Schule können Sie die Handreichungen des Schroedel-Verlages mit dem Titel: „Informationen und Tipps rund um die Facharbeit“ beziehen.